



Zertifikat seit 2015
audit berufundfamilie

Kurzporträt 2018

Universitätsmedizin Göttingen

Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen

Das Zertifikat zum audit berufundfamilie wurde am 10.12.2018 bestätigt.

Unter dem gemeinsamen Dach "Universitätsmedizin Göttingen" der Georg-August-Universität sind die Medizinische Fakultät und das Uniklinikum zusammengefasst. Neben den spezifischen Aufgaben eines Hochschulklinikums in Studium, Lehre und Forschung erfüllt das Göttinger Universitätsklinikum als einziges Krankenhaus der Maximalversorgung in Südniedersachsen sehr weitgehende Aufgaben der Gesundheitsversorgung. Die UMG ist die größte Arbeitgeberin und einer der wichtigsten Ausbildungsbetriebe der Region. Darüber hinaus gehört die UMG zu den Universitätskliniken mit Schwerpunkten in der Spitzenforschung und verschiedenen außeruniversitären Forschungs Kooperationen.

Zum Zeitpunkt der Re-Auditierung waren 8080 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Ziel der Re-Auditierung

Die UMG nimmt ihre Verantwortung bezüglich der Vereinbarkeit von Familie, Studium, Beruf und Wissenschaft wahr, und setzt sich für deren Verbesserung ein. Sie entwickelt mit dem audit ihre Attraktivität weiter und dokumentiert dies nach außen und nach innen. Die Transparenz über Optionen, Wege und Grenzen zwischen den Interessen der UMG als Arbeitgeberin und ihren Beschäftigten soll verstärkt werden. Hier kommt den Führungskräften eine besondere Bedeutung zu, aber auch der Kollegialität der Beschäftigten untereinander. Rahmenbedingungen werden auf Familienfreundlichkeit hin untersucht und verbessert. Ziel ist eine eine familienfreundlichere Führungs- und Arbeitskultur, in der Beschäftigte sich über verschiedene Lebensphasen hinweg beruflich weiter entwickeln und ihre Kompetenzen einbringen können. Instrumente und Unterstützungsangebote sollen die verschiedenen Herausforderungen der Familienverantwortung in den Blick nehmen und dem Bedarf nach Vereinbarkeit gerechter werden.

Stand: 10. Dezember 2018

Durchgeführte Maßnahmen (Auswahl)

- Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle und Verabschiedung entsprechender Regelungen
- Erprobung von Möglichkeiten für Telearbeit und Festlegung von Standards
- Verleihung des Vereinbarkeitspreises an Führungskräfte zur Würdigung guter Praxis
- Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Fragen zur Vereinbarkeit und eines Multiplikator/innen-Netzwerkes
- Auf- und Ausbau der familienfreundlichen Infrastruktur (z.B. Eltern-Kind-Bereich in der Bibliothek)
- Finanzielle Unterstützung für Forscherinnen in Schwangerschaft, Mutterschutz, Stillzeit und mit Kind
- Verschiedene Betreuungsangebote (reguläre Betreuung, Notfall- und Randzeitenbetreuung, Veranstaltungs- und Ferienbetreuung)

Zukünftige Maßnahmen (Auswahl)

- Ausdifferenzierung von Standards für lebensphasenbezogene Arbeitszeitmodelle (z.B. Weiterentwicklung des Ausfallmanagements, bereichsbezogene Dienstvereinbarungen)
- Schaffung weiterer Angebote im Bereich lebensphasenbezogener Arbeitszeitmodelle (z.B. neue Möglichkeiten zum internen Wechsel von Arbeitsbereichen)
- Weiterentwicklung von mobilen Arbeitsformen
- Entwicklung von Modellen für die fachärztliche Weiterbildung in Teilzeit (inkl. Prozessoptimierung)
- Verstärkte Kommunikation von Vereinbarkeitsthemen nach außen und innen
- Förderung offener Kommunikation zu Vereinbarkeitsthemen
- Erarbeitung von Standards für die Anerkennung und Finanzierung ärztlicher und pflegerischer Weiterbildung
- Berücksichtigung von Vereinbarkeit in Schulungen für Führungskräfte
- Aufbau einer Karriereberatung für wissenschaftliches Personal (insbesondere auf Drittmittelstellen)
- Optimierung der Prozesse rund um Familienzeiten
- Auf- und Ausbau der familienfreundlichen Infrastruktur (inkl. Ausweitung der Betreuungskapazitäten)